Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Neue Zeitung. 1890-1891 1890

2.9.1890 (No. 101)

urn:nbn:de:gbv:45:1-982446

"Neue Beitung" erscheint wöchentlich breimal: Dienftags, Donnerftags und Sonnabends.

Monnementspreis: vierteljährlich 1 Mart 25 Pf. refp. 1 Mart 50 Bf.

Meme Zeitung.

Infertionspreis 10 Bf. für die viergespaltene Beile.

Inferate nimmt außer allen übrigen Annahmestellen bie Annoncen-Expedition bon F. Bittiner bief. entgegen.

Intelligenzblatt für das Großherzogthum Oldenburg. Redaftion, Drud und Berlag von Frit Dremes in Oldenburg, Rofenftrage 15.

Gratis - Beilagen: Blatter für Unterhaltung. Spiel und Sport. Feld und Garten. Deutsche Mode. Handel und Wandel.

Nº 101.

Oldenburg, Dienstag, ben 2. Geptember.

1890.

Wochenschau.

Raifer Wilhelm ift von feiner ruffischen Reise gurud-Schon wird bas Gerücht von banischen Blättern verbreitet, daß das ruffische Kaiferpaar von dem geplanten Befuch in Ropenhagen um bie Mitte bes Septembers einen Abstecher nach Berlin machen werbe, um bie Aufmerksamkeit bes beutschen Raisers zu erwibern. Diese Melbung klingt sehr unmahriceinlich, benn ber Bar ift in feinen Soflichkeiten bem Berliner Hofe gegenüber niemals fo rasch bei ber hand gewefen und feine Abneigung gegen bie porherige Festfepung bestimmter Reisetouren ift ebenso befannt wie natürlich. Gegen diese Melbung sprechen auch die Berüchte, welche nunmehr über ben Erfolg der Raifergufammentunft verlautbaren. Die Stimmen, welche von einem positiven Ergebniß wiffen wollten, werben immer feltener, die Mittheilung, ber Bar fei bestimmt worben, mit Bulgarien einen modus vivendi auf Grund ber Anerkennung ber gegenwärtigen Zuftande zn suchen, ober gar bazu vermocht worben, die Truppen von der westlichen Grenze gurudgugieben, erweist fich als unhaltbar, und wenn gwischen ben beiben Monarchen eine Abmachung in Erwägung gezogen worden ift - bie gefliffentliche Saufung von militärischen Schaustellungen hat ben Anschein erwedt, als fei man politischen Erörterungen aus bem Wege gegangen -- fo burfte es höchstens die Vereinbarung eines neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rufland sein. Doch wird auch bieses angezweifelt. Man wird sich jest barüber flar, daß die Reise des Kaisers nach Peterhof von Anfang an teinen politischen Charafter hatte, sondern das Gepräge eines reinen Höflichkeitsbesuches trug, beren Folgen benn auch nur die chronisch gewordene laue Betonung ber Friedenshoffnungen ift; ja, scharfe Beobachter wollen fogar eine Berabminderung ber berglichen, perfonlichen Beziehungen zwischen ben beiben Raifern wahrgenommen haben. Wie diese Auffaffung eines großen national-liberalen Blattes, fo bedt sich auch eine Meldung bes trot aller gegentheiligen Bersicherungen noch gelegentlich offizios inspirirten "Samburger Korresp.," daß die Zusammentunft bes Reichstanglers von Caprivi mit herrn von Giers eine Anregung zu internationalen Magnahmen gegen die Anardiften und Nibiliften gegeben haben foll, mit ber Auffaffung die wir in unserer letten Wochenschau über die eigentliche Intereffengemeinschaft zwischen ben beiben großen Monarchien gekennzeichnet haben, und wenn die Verleihung bes bochften ruffischen Orbens an ben beutschen Reichskanzler etwas mehr als eine bloße Form ber Höflickeit ift, so burfte bie Beranlaffung auf biefem Gebiete liegen.

Es fehlt in Deutschland nicht an beforgten Gemuthern, bie an eine Ratastrophe in der sozialen Krankheit in allernächster Zeit glauben und allgemein ift die Ansicht, daß die Polizeipolitif bes Minifters bes Innern nicht die geeignete ift, um diese Gefahr zu bannen. Die auffälligen Inkonsequenzen, welche z. B. die Berliner Polizei gegenüber den sozialdemostratischen Versammlungen an den Tag legte, erscheint allen Besonnenen sowohl als ein Armuthszeugniß der Verlegenheit, wie andererfeits als ein gefährliches Reigmittel ben Betroffenen gegenüber. Es ift ja möglich, baß herr herrfurth von ben Borarbeiten, welche die neue Landgemeindeordnung ihm verurfacht, zur Zeit völlig in Anspruch genommen wird, aber so

offentundige Difgriffe, wie fie in letterer Zeit gemacht worben find, geben boch bem Bismard'ichen Borte eine Berechtigung ber fich munichte, fo lange am Leben zu bleiben, um gu feben was aus der Sache wohl werden wird. Die nun erfolgte Rudtehr bes Kaifers wird alle bie ichwebenben Fragen ber inneren Bolitik wohl balb ju einem vorläufigen Abichluß bringen. Wir werden bann auch bald boren, wie es mit ben Miquel'ichen Steuerreformplanen, bie fich jetzt, wie man immer bestimmter munkelt, auf eine Berschärfung und Ausbehnung der Erbschaftssteuer zuspigen, und wie es mit dem immer wieder auftauchenden Gerüchte über ben Rüdfritt bes Rriegsministers fteht, welche bekanntlich in bem Dementi, bas ber Reichstangler feinen haarstraubenden Planen über die Ausbehnung ber Prafengftarte gu theil werden ließ, ihren Grund haben. Es fehlt felbftverftanblich nicht an extremen "Batrioten," welche auch in biefem Buntte bem neuen Reichstangler etwas am Beuge fliden mochte. Die Rudfehr bes Dr. Beters ift für manche bas Signal gewefen, bie gange "leibige" Politif Caprivis wiederholt als eine ichwächliche ju bezeichnen, welche wie Professor Schweinfurth sich bilberreich und fraftig ausbrudte, fintfluthsfroh die Bufunft ber Bolter verwirthichaftet, ben Unternehmungsgeift lähmt und biejenigen verbittert, welche ben ibealen Bielen ber Menschheit nachstreben. Darin ift außer einem bedeutenden Quantum Unverftandes auch ein gut Theil Bhrafe. Der Reichstommiffar von Wigmann hat foeben in einer Broichure über die evangelische Beibenmiffion in Afrika gezeigt, bag mit ber Gefühlsbufelei nichts gethan ift, am wenigftens wilben Bolferichaften gegenüber, bag es fich in Ufrita wie in ber Politit überhaupt um febr reale Dinge handelt und daß man ftatt Rebensarten ju machen, vor allem handeln muffe. Nicht "bete und arbeite!" sondern "arbeite und bete!" muffe die Losung sein. Und das ist ein Wort, bas auch auf unserem beimischen Boben volle Beachtung

Kinamen und Komunalwelen.

Die Reformbeftrebungen, welche bie flandig machfende Steuerlaft, mag fie nun auf temporaren ober auf bauernben Urfachen beruhen, bringend erheischen, erhalten in Deutschland einen besonders schwierigen Charafter baburch, daß die Thätigfeit ber Gefetgebung fich amischen ben legislativen Faktoren bes Reiches und benen ber einzelnen Staaten theilt. Die Beseggebung bes Reiches fommt por allem bezüglich ber Bemeffung ber Berpflichtungen ber Gemeinden in Anfehung einzelner ftaatlicher Aufgaben in Betracht; in erfter Linie ift es Die Armenlaft, beren Bertheilung wenigstens in ben Grund: jugen burch biefe Gefetgebung geregelt wird. Die Art ber Bertheilung ber Armenlaft zwischen ben Komunaltorpern ber verschiebenen Rategorien und zwischen biefen und bem Staat ift Gegenstand mannichfacher Reformprojette; es hat die Anfict - wie manche glauben - ein immer breiteres Terrain gewonnen, daß bie Bafirung ber Armenlaft auf die Ortsbehörbe weber eine zwedentsprechenbe Leiftung noch eine gerechte Bertheilung ber Armenlaft allgemein ficherstelle und baß es baher ber Regelung einer erweiterten Betheiligung ber größeren Berbande bedürfe. Doch wird man bei einer etwaigen Betheiligung bes Staates u. A. außerst vorsichtig zu Werke geben

muffen, ba man fich baran gewöhnt hat, ben Staatsfädel für unerschöpflich zu halten. — Der Schwerpunkt bes burch legis-latorische Akte zur Ausführung zu bringenden Theils ber Reform liegt inbeffen in ber gefetgeberischen Buftanbigfeit ber einzelnen Staaten; nach ber besonderen Lage ber Entwicklung in benselben ift ber Umfang ber Projecte ein verschiedener. Während in ben mittleren und kleinen Staaten bes mittleren und bes füblichen Deutschlands bie fomunale Organisation als im großen und gangen abgeschloffen angesehen werben tann, liegt die Sache in Preußen anders; mit einer als unters Glieb bes tomunalen Organismus ben gefammten Grundbefit umfaffenben Ortsgemeinde fehlt hier die wichtigste Borbedingung für eine rationelle Vertheilung ber öffentlichen Laften: auch bie Komunalförper höherer Ordnung haben hier in den letten fünfzehn Jahren erhebliche größere Umformungen als in der Mehrzahl ber andern beutschen Staaten erfahren; Die weitere Ausbildung der komunalen Organisation bildet daber hier in ber Reform bes Finangwefens ein nothwendiges Clement. Beitere Probleme bestehen in der zweckentsprechenden Regelung ber Mittelbeschaffung ber komunalen Korporationen, insbefondere ber Besteuerung, und fodann in ber Ausbildung fachgemaker Normen für die administrative bezw. finanzielle Betheiligung bes Staats und ben Aufgaben ber Lokalverwaltung. Der von der preußischen Regierung, geftüht auf willige Landtagemehrheiten eingeschlagene Weg, ben Uebelftanben, welche in ber übermäßigen Unipannung ber Steuerkraft in einer erheblichen Bahl von Gemeinden gefunden murbe, burch leberweisung von Staatseinnahmen gur Entlaftung ber Gemeinden und anderer komunaler Korporationen Abhülfe zu ichaffen, kann als eine endgiltige Löfung ber hier vorliegenden Brobleme nicht betrachtet werden. Gine Befeitigung der Uebelftande und eine Befferung bes Gefammtguftanbes ift lebiglich von einer aus einheitlichen Ibeen hervorgehenden, bas gange planmäßig umfaffenden Reformarbeit ju erwarten. Die Tendenzen, welche nach einer Darftellung bes babifchen Begirtsprafibenten von Reihenstein in Schönbergs "Dandbuch ber Bolitischen Deto-nomie" in dieser Resormarbeit hervortreten, sind etwa folgende: erftens die Betheiligung ber größeren fomunalen Berbanbe und bes Staates an der finanziellen Last ber Lokalverwaltung zu erweitern, mas ebenjowohl im Wege ber Bil-bung von größeren Berbanden für die Erfüllung mancher Arten von Aufgaben und der Bervollständigung ber komunalen Organisation in biesem Sinne, wie burch Aenderung in ber Bertheilung ber Aufgaben und burch erweiterte Dotation und Subventionirung der Gemeinden versucht wird; ferner ift es bas Beftreben, in ftarterem Mage als bisher gu bem Aufmanbe für bie einzelnen Zweige und Leiftungen ber Berwaltung biejenigen, welche bei ben betr. Leiftungen intereffirt find, fet es in ber Form ber Besteuerung nach bem Interesse, jet es im Bege entsprechender Abmeffung ber Entgelte, welche an Die tomunalen Betriebsanftalten und für Benützung des tomunalen Gigenthums zu gahlen find, heranguziehen. Endlich muß bie Erkenntniß platgreifen, baß es in ber Ginrichtung und Beranlagung ber einzelnen Steuern, soweit für bie Bertheilung berfelben nicht bas Intereffe maßgebend ift, einer immer gro-Beren Annäherung an die Abstufung ber Leiftungsfähigkeit

Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

(Rachbrud berboten.)

(Fortsetzung.) Der Graf ftand rathlos. Er wollte das arme, fleine Wesen, für das er nun einmal Interesse genommen, jest da er beffen Sulflosigfeit fannte, in feinem Falle verlaffen, bis es in guter Pflege sei. Dabei brangte die Beit, benn der Zustand der Kleinen verschlimmerte sich mit jeder Minute. Er trat also zu dem Weibe, das von Branntwein berauscht, in einer Ecte ber Bude lag und faßte fie mit fraftigem Griff an der Bruft.

"Wacht auf, Alte!" rief er, "Euer Kind liegt verwundet auf der Erde! Nun, hört Ihr mich nicht? Rennt mir Eure Wohnung, damit ich die Kleine dorthin schaffen und Gulfe besorgen fann."

Es war eine ungeheure Aufgabe, die Alte zu wecken; boch endlich fiegte bes Grafen Beharrlichfeit. Sie gahnte, recte sich, stöhnte und schimpfte, bann erwiderte fie noch halb im Traume, daß ihr Obdach in einer Kellerwohnung des Haufes Nummer 2 ?? zu finden sei. Es dauerte auch noch eine Beile, bis ihre unbenebelten Sinne endlich begriffen, um was es sich handelte; dann entschloß sie sich, in ihrer schwer= fälligen Beife, bem Grafen auf Die Buhne gu folgen, wo immer noch bas Rind verlaffen am Boben lag.

Bei biesem Anblief erlangte fie ihre Sinne gurud. Ihre erfte Bewegung war, sich unter die Männer zu fturzen, um einen Streit zu beginnen, aber noch rechtzeitig hielt ber Graf

fie am Arme.

Mit fraftiger Sand nahm der Graf die Rleine bom Boben, das Blut nicht achtend, welches feine Kleider beflectte, eilenden Laufes schritt er mit seiner Bürde dem Ausgange zu, gefolgt von ber Alten, Die er buchftablich nach fich zog. Dann ging es weiter über ben Marktplat bis gu bem armseligen Gäßchen, wo in einem schmutigen Reller=

raume die erbärmliche Wohnung der Beiden lag. Der Graf achtete es nicht, daß man auf dem Markt und auf ben Strafen von allen Seiten auf ihn schaute, es galt ihm gleich, daß Gaffenbuben ihm ihre spottenden Wige nachriefen und hier und ba das Bolt mit den Fingern auf ihn zeigte; er folgte der Eingebung feines Herzens, bem inneren Zuge von Menschlichfeit, das genügte ihm, mehr wollte er nicht.

Endlich fam man bei ber öben Behaufung an. Gine schmale, leiterartige Treppe, die vom Hofraum ausgehend, in ein unterirdisches Geschoß hinabführte, bilbete das lette Sinderniß, welches zu überwinden felbfts Biftors edle Aufopferung nur mit Mühe gelang; dann tappte man in einem dunklen Raume, bessen Höhe dem Grasen nicht einmal die aufrechte Saltung erlaubte und beffen bumpfe Atmofphäre ihn mit Eckel und Schauder umwehte. Sier öffnete die Alte

"So," fagte fie schlechtweg, "das hier ift unfer Stubchen; wenn Eure Gnaden die Kleine auf das Lager da niederlegen wollen, so will ich Waffer holen und die Backe ver= binden, damit das Kind morgen wieder hergestellt ift."

Der Graf hörte nicht, was die Alte fprach. Er mußte den Athem Burnichalten, denn ein graufiger Modergeruch brang ihm aus der Kammer entgegen. Da war ja nicht

einmal ein Fenster und das Stroh, welches den pestartigen Geruch verbreitete, mußte seit Jahren schon faul und mit

Ungeziefer überfat fein. War das die Lagerstatt der Aleinen? Komten überhaupt in diesem Raume noch Menschen athmen? Gab es eine Gerechtigkeit, daß folch herzzerreißender Jammer nicht in fich felber zu Grunde ging?

Währendbeffen hatte das Weib einen Krug mit Waffer herbeigeschafft und begann, mit naffen Umschlägen die Bunde gu tranten, und zu bes Grafen unendlicher Freude schling Die Rleine auch bald die Augen auf.

Bei dem Anblief eines Mannes aber fuhr fie zusammen, doch Biftor ergriff fanft ihre Sand.

Fürchte Dich nicht, liebe Kleine," sprach er freundlich. "ich bin zu Deiner Huffe gefommen und habe Dich lieb-Ich werbe Dich nicht verlaffen, so lange Du frant bist, auch nachher foll es Dir beffer geben. Darum fürchte Dich nicht und sieh mich an."

Das Kind wußte nicht, wie ihm jo plöplich geschah. Erröthend, halb vor Scham, halb vor Freude ließ fie einige Sekunden den vollen Glanz ihrer schwärmerischen Angen auf dem Antlit des Grafen ruben, dann magte fie, bescheiden gu fragen: "Go find Sie mir gut?"

"D," jagte ber Graf frohlockent, "ich habe Dich lieb und werde Dein Freund und Beschützer sein. Schmerzt Dich die Backe fehr?"

"Nicht fo fehr, fagte die Meine, aber ich fürchte mich - D, wenn er boch nicht wiederfame, der boje Mann!" "Er wird nicht wiedertommen, mein Rind," erwideret Mus dem Reich.

- Kaifer Wilhelm beabsichtigt, wie verschiebene Blätter melben, im Berbft eine Reise nach bem Elfaß anzutreten und bei biefer Belegenheit bie von ihm angefaufte Besitzung Urville zu besichtigen. Es follen beswegen Besprechungen mit bem Statthalter Fürften Sobenlohe ftattgefunden haben.

Das Gerücht vom Rudtritt bes Gifenbahnminifters v. Maybach taucht von Neuem auf. Die "Roln. Stg.", Die in ber Berbreitung biefes Gerücht ftets febr eifrig gewesen ift, schreibt: "In Gifenbahnfreifen glaubt man, bag Minister v. Maybach im herbst seinen Abschied nehmen und burch ben jegigen Prafibenten ber königlichen Gijenbahnbirektion in Sannover, Thielen, erfett werden wird. Es handelt fich vorläufig allerdings nur um Muthmaßungen, die freilich aus mehrfachen Grunden große Ausficht auf Berwirklichung haben. herrn Thielen, ber früher auch lange Präfident in Elberfeld war und sich bort, wie jett in Hannover, einer großen Be-liebtheit erfreut hat, geht ein ausgezeichneter Ruf voraus." Die rheinischen Industriellen, beren Organ bas Rölner Blatt ift, und benen herr v. Maybach fich nicht willfährig genug erwiesen hat, haben beffen Rudtritt ichon langft gewünscht. Db fie fich jest bem Biele ihrer Bunfche mehr genähert haben, muß ebenfo fehr babingeftellt bleiben, wie bie Frage, ob Berr Thielen der Mann mare, um die in letter Beit vielfach gerügten Difftanbe im Gifenbahnwefen abzuftellen.

Ausland.

Frankreid. Am Sonnabend murbe von ben Geine:Af fifen in Paris ber Prozeß gegen die Anarchisten Cabot und Binchon verhandelt, Die zu zwei Jahren Gefängniß find 2000 Francs Gelbstrafe verurtheilt wurden, weil fie anläßlich ber Manifestationen vom 1. Mai Plakate gebruckt und vertheilt hatten, in benen bie Armee zu Morbthaten, Plünderung und Brandstiftung angereizt wurde. — Die Nachricht von der Demession bes Zivil Generalgouverneurs von Algier wird abermals für unrichtig erflärt.

Someig. Bufolge ber andauernden Regenauffe find bie Strafen in Graubundten fo beschädigt, daß bie Boften bie Julier-, Albula-, Schyn- und Splugenpäffe nicht paffiren fonnen. Die Gotthardbahn ift am Luganersee zwischen Maroggia und Capolago infolge 5 Meter hohen Schuttfalles auf 15 Mtr. Länge unterbrochen. Das Umfteigen und Umladen an biefer Stelle wird minbeftens einen Tag andauern. Die Strafe von Matt nach Elm (Glarus) ift ebenfalls unter-

Spanien. In ben Provinzen Alifante, Babajos, Tar: ragona, Toledo und Balencia find gestern 64 Cholera-Erfrankungen vorgekommen, bavon 33 mit töbtlichem Ausgange. Die Regierung läßt bie Nachricht bementiren, baß fie beabsichtigt habe, 4000 Mann nach Melilla zu entfenden; fie fertige nur einige Compagnien und eine halbe Escabron nach Marotto ab.

Aus dem Großherzogthum und den Nachbarlfaaten.

Dlbenburg, ben 1. Septbr. 1890.

- Bon bem vermißten Gepadftud bes Großherzogs ift feine Spur aufzufinden. In Delmenhorft hat man einen Orgeldreher verhaftet, ber aber völlig unschulbig zu fein icheint.

Gifenbahnunglud. Am Sonnabend Morgen murbe pon bem Bersonenzug nad) Leer beim Eisenbahnübergang ein hund übersahren. Der bienftthuenbe Schaffner Hoppe, ber vom Buge aus bem guiah, hatte bas Unglud, herabzufturgen. Er tam jum Blud in bem Sand an ben Schienen gu liegen. Ingwischen hatte ein Mitreifender die Rothleine gezogen und ben Bug jum Stehen gebracht. Der Schaffner, ber fich erhoben hatte, wollte bem Buge nacheilen, murbe aber burch heftige Schmerzen in ber Schulter baran verhindert. Der Argt conftatirte einen Schulterbruch.

Freitag Abend fehrte eine Schwabron unferer Raval-Ierie wegen Erfranfung ber Pferde aus bem Mannover gurud. Diefelben huften ftart

- Aus Raftebe wird ein Bubenftreich gemelbet. 3m bortigen Schlofteich find bie Schwäne und Ganfe frepirt und an beutlichen Anzeichen ift eine Bergiftung conftatirt worben. Moge bem Thater eine exemplarifche Strafe gutheil merben!

— Die biesjährige Theatersaison wird am 14. Sept. eröffnet und zwar mit Belbenbrucks Karolingern. Wie wir bem Spielplan entnommen haben, wird uns biesen Winter viel Schönes und Intereffantes geboten merben. Auch die Beranberungen, die im Berfonal bes Theaters vorgegangen find, laffen uns beftens hoffen. Gin Greigniß ift es vor allem, das uns Olbenburger intereffirt. Es wird ziemlich zu An= fang ber Saison ein 5 aftiges Trauerspiel jur Aufführung gelangen, bas ben Namen "Die Stebinger" trägt. Wie ber Titel verräth, hat es einen Theil der Geschichte unseres Stedinger Landes zum Inhalt und zwar ben helbenmuthigen Freiheits: tampf bes tapferen Boltchens, eine ber blutigften Episoden ber Geschichte ber Marichen. Da ber Berfaffer bes Dramas, herr Lehrer Ruseler, ein Oldenburger ift (an ber hief. Stadt-Inabenichule angestellt), fo nimmt bas Stud boppeltes Intereffe für fich in Anspruch. Wir behalten uns vor, eingehenber barauf zurückzukommen.

— Residenzkeller. Heute, Montag Abend, findet, wie bas Inserat besagt, im Residenzkeller wiederum eine musika: lifche Abendunterhaltung ftatt. Das neuefte fenfationelle Bert, das Instrument nach ber Methode Spvarth, wird bem Bublifum hier mohl jum erften mit feinen Berg und Gemuth erregenden Tonen vorgeführt werben. herr A. Menn ichenet wirklich weber Mühe noch Roften (berfelbe hat bereits ein foldes Instrument fauflich erworben) um feinen Gaften ftets Bebiegenes zu bieten. Bunichen wir ihm recht guten Erfolg. Um Gebantage findet ebenfalls bafelbft Concert ftatt.

heute Morgen reiften etwa 40 Mitglieder ber Baugewerksinnung mit bem Extrazuge nach ber Bremer Aus-Rellung. Jeber berfelben erhielt ju biefem Zwede 10 Mark aus der Innungstaffe. Gerade biefen herren bietet die Aus: stellung recht viel Lehrreiches.

— Auch die Lindenstraße wird, wie wir erfahren, balb baburch eine Berbefferung refp. Bericonerung erfahr en, bag bas alte Müllerhaus, welches ben Paffanten ben geraben Durchweg versperrt, wie bereits bie früher bahinterstehende Muble, abgebrochen wird, um einem neuen Sauje Blat gu machen, welches aber mit ben anderen Saufern in gleicher Front gebaut werden foll. Dadurch wird bas Tr ottoir burch gelegt werben fonnen.

— Der "Old. Kriegerb." enthält in feiner neuesten Nummer einen Aufruf an die Olbenburgischen Kriegervereine, bei ber zwanzigften Wieberkehr bes Tages von Seban bes Gründers bes neuen beutschen Reichs, bes erften Deutschen Raifers, bes ehrwürdig bahingefchiebenen Raifer Wilhelms 1., mit bankbarem herzen zu gebenken und an biefem Tage burch einenAufruf gu erneuuteSammlungen für bafRuffhäufer: Dentmal aufzufordern. Die gesammelten Beträge find an bie Sparund Leihbant in Oldenburg mit ber Bezeichnung "Sammlung am Gedantage" einzusenden.

- Wenn einer eine Reise thut, so kann er was erzählen. Ja, bas fann auch von ben herren gefagt werben, welche fich als Delegirte bes "Lieberfrang" gu bem großen Cangerfefte nach Wien begeben hatten. Es waren dies 6 herren, Die Ende voriger Woche von bief t herrlichen Tour gurudgekehrt find, und fo konnten fie benn am letten Uebungsabend bem "Liederkranz" ihre Erlebniffe schildern. Und mit welch' glühen= den Farben murde geschildert, welche Bracht und Berrlichkeit wurde vor den Augen der gespannt Lauschenden entrollt, baß fich bas Berg eines jeben, welchem leiber biefe Fahrt verfagt war, frampfhaft in ber Bruft gusammengog und fich mit einem Ceufzer ber Bunich von ben Lippen lograng: "D hatteft bu bas Alles boch auch schauen können!" Doch die andern mußten fich bamit begnügen, diefes herrliche, wechselvolle Kaleidostop in feinen ftrablenden, glanzenden Farben nur an bem innerlichen Auge vorbeiführen zu laffen. So gestaltete fich biefer Abend zu einem mahrhaft intereffanten. Giner ber Berren ergablte mahre Wunderdinge über ben großen Feftzug, von der Generalprobe, an welcher, wenn wir nicht irren, 7-8000 Sanger Antheil nahmen, und dann von dem Monftrekonzert in der großen Festhalle, welche 25 000 Perfonen zu faffen vermochte. Bei bem sich hieran anschließenden Commerse wurde nach einem Toaste auf bas beutsche Lieb bas "Deutsche Lieb" von Kalliwoda gemeinschaftlich gefungen, aber nicht allein von ben Sängern, sondern von allen, die sich in der Festhalle und auf dem Festplate befanden, alles wurde von biefem Liede bingeriffen und ftimmte mit ein. Gine noch größere Begeisterung rief aber bas Lieb: "Es brauft ein Ruf wie Donnerhall"

hervor. Dann wurde von einer Bergnügungstour ergählt, bei welcher viel von Rutschpartien bie Rebe mar. Auch über bie "Biana Mab'l" borte man einiges recht Intereffantes, aber leiber in nur zu kurzen Andeutungen, sodaß man allerlei Bermuthungen Raum geben konnte. Ja, wenn einer -. Wir fügen noch hinzu, daß die Herren, als sie in Wien davon gehört, wie unser Großherzog auf so wunderbare Weise der Befahr entgangen, bem boben herrn von bort aus ein Glude wunschtelegramm eingefandt haben, welches balb barauf hulb: reichst beantwortet murbe.

Delmenhorft, 31. August. Es find verkauft worben bie früher Benhausen'iche Windmühle für 17 000 Mt. an Berrn Beinr. Tönjes hierfelbst, bas Glonftein'iche Saus vor bem Bremer Thor an herrn C. Rademacher hierfelbft.

- Für die hasberger Brauerei murben am Mittmoch im britten Berkaufstermin von der Firma Johs. Runge, Malgfabrit in Nordhanfen, 20 000 DRt. geboten. Der Buichlag ift noch nicht ertheilt.

Jaderberg. In einem Saufe ju Jaderfreugmoor ver-miste man feit einigen Tagen einen Schinken und vermuthete man, daß berfelbe geftohlen fei. Auch hatte man, wie bie nächstenliebende Menschheit eben ift, einen ber Hausgenossen in Verdacht. Jest wurden alle Hebel in Bewegung gesetz um ben Dieb zu entlarven, um das mit vieler Mühe so schmadhaft hergestellte hinterviertel bes Borftenthieres wieber zu erlangen. In einer Geschwindigkeit von 0,5 murbe bie Polizei bavon in Kenntniß gefett, und ein ausführliches Signalement bes Schinkens in Nr. 199 ber Olbenb. Anzeigen bekannt gemacht. Doch - D weh! - Der hausbewohner hatte fich in der Person des Diebes sehr geirrt. Wer war ber Dieb? — Seine eigene Equipage. Dieselbe hatte unter bem Schinkenwiemen gestanden, und ber Schinken (war er gu schwer ober ber Strick zu murbe?) fiel in die graufige Tiefe und verbarg fich unter bem Schupleber ber Equipage.

Barel. Am Donnerstag, ben 4. September, wird bie vom Sandels: und Gewerbeverein wegen bes Baues einer Bahn von Barel nach Norbenham gemählte Deputation nach ber Regierung mit herrn Minifterprafibent Janfen bieferhalb eine Confereng haben.

Bremer Ausstellung.

Major v. Wißmann will am Abend bes 6. September in Bremen eintreffen, wo er am Bahnhof von einem Comitee, aus Mitgliedern ber Geographischen Gesellschaft, ber beutschen Colonial Gefellicaft u. A. bestehend, empfangen wird. Am 5. September Abends werben bereits Diejenigen Mitglieber ber Deutschen Colonialgesellschaft in Bremen erwartet, welche bie Ausstellung gemeinsam zu besichtigen munichen. Am Abend bes 5. September findet ein zwangloses Zusammensein ber Gerren im Rathsteller ftatt, während ber jolgende Tag für den Besuch der Ausstellung bestimmt ift. Am Abend des 6. September ift im Parthause ein Commers. Major von Wißmann wird am Sonntag (7. September) Bormittags bie Aus-ftellung befichtigten und hier wieder vornehmlich bie Schape der Sandelshalle mit der Colonialabtheilung. Es folgen dann eine Fahrt durch die Stadt und den Freibezirk sowie Rach. mittags um 4 Uhr ein Diner im Parthaufe. Das früher an biefer Stelle mitgetheilte ausführlichere Brogramm, welches zuerst beabsichtigt war, mußte wie oben ausgeführt eingeschränkt werden, ba Major von Bigmann bie Dauer feines Befuches wie angegeben einschränken mußte.

Die beiben Fernrohre, welche herr Clemens Teumer aus Leipzig auf bem Bremer Ausstellungsplate in ber Nabe ber Sandelshalle aufgeftellt hat, find in einem fehr guten Stande und es verlohnt fich ber Mühe, burch biefelben bie verschiebenen himmelstörper ju befichtigen. herr Teumer befitt ein großes aftronomisches Fernrohr von Barbou-Paris, 5" Objectivöffnung, mit zwei terreftrischen Ocularen (70= und 100 fache Bergrößerung), brei aftronomischen Ocularen (150:, 300: und 450 fach vergrößernd), einem prismatischen Ocular und vier fogenannten Sonnenglafern. Gin zweites fleineres Fernrohr wird hauptfächlich zur Beobachtung ber Sonnenflede und bes Mondes benutt, die gewaltigen Krater und Ringgebirge des= selben sieht man bamit fehr klar und beutlich. Mit tem gro-Beren Inftrumente zeigt herr Teumer namentlich bie ichonen Doppelfterne im Schwan, hertules, großen Baren u. f. m., die Nebelflecken im Orion, Berfeus und in der Andromeda

ber Graf Bictor, "sei ohne Furcht, vertraue mich, ich sorge bafür. Wie heißt Du ?"

"Mein Name ift Elfa." Elja? Wie hübsch das klingt! Und weiter?"

Das Kind schaut verlegen um sich, da begegneten ihm die drohende Blicke der Alten, und fie entgegnete haftig : "Elfa Grifon."

"Und wie lange bift Du schon bei dem Manne?"

"Zwei Jahre Herr."

"Zwei Jahre? Und vor dieser Zeit, was thatest Du da ?"

Die Aleine wurde roth, sie antwortete nicht.

"Ift benn die Großmutter Deine einzige Bermandte?" fuhr zartfühlend ber Graf in seinen Fragen fort. "Haft Du fonst Niemanden ?"

Elja öffnete bie Lippen zu einer Erwiderung, als schleunig die Altr bazwischentrat.

"Bir Beiden find die einzig Lebenden von meiner Familie, Gure Gnaden, mein Sohn ftarb, felbst schon Wittwer, und überließ mir das Kind. "Wie lange seid Ihr benn schon hier am Plate?"

"Sechs Tage, herr. Die Truppe des Monfieur Boileaux zieht im ganzen Lande umher, und da müffen wir mit, wohin er geht."

"Und wohnt Ihr immer fo elend?"

"Daß fich Gott erbarme, die Wohnungen find manchmal noch schlechter!" jammerte das Weib. "Es darf uns ja nichts koften, als die Mühe für die Kleine, daß sie in der Frühe den Hof dafür kehrt."

Dem Grafen überfam ein Enkel. Er wendete sich ab

und trat zu bem Rinde hin. "Sei guten Muthes, liebe Kleine," fprach er mit bor Rührung gitternder Stimme, Die Beit Deines Leibens ift hoffentlich gu Ende. Bete gu Gott und vertraue auf mich, Deine Zukunft soll sich anders und beffer gestalten, ich forge dafür."

Dabei erfaßte er die Sand bes unglücklichen Madchens und drückte fie zärtlich, bann wandte er fich, obgleich mit Abschen, noch einmal an die Alte, um ihr zu Gunften der Kleinen ein Goldstück zu geben. — Hierauf verließ er, tief unnerlich erschüttert den öben Raum.

Mit einem Blick unaussprechlicher Dankbarkeit schaute die Kleine ihm nach, dann fant fie zurück auf ihr armfeliges Lager um burch einen Zuftand ber Dhumacht bem Bewußtfein ihres unnennbaren Glends entrückt zu fein.

Der Graf indessen eilte nach Saufe. Sein ganges Innere, war Erbarmen, war Theilnahme und Mitleid für das unglückliche Besen, welches heute das Schicksal auf so merfwürdige Beife in feine hülfreichen Arme geführt.

Wenige Tage später finden wir Madeleine und ihre "Enkelin" Elja unter anderen Berhältniffen, als wir fie berlaffen, fie bewohnen ein anftandiges Stübchen, und für ihr zeitweiliges Wohl ist nach Kräften gesorgt. Das franke Kind hat ein Bett, nicht minder streckt die Alte ihre lahmen Glieber auf eine bequeme Ruhe, auch ein Tisch, Stühle, ein Dfen und was jo ft zu einem einfachen Haushalt gehört, ift herbeigeschafft. Gin Arzt fommt täglich, um nach der Klei= nen zu feben, gar buld hat er ihren Buftand für nicht lebens= gefährlich erfannt und die gute Behandlung, welche ihr jest zu Theil ward, ließ eine sehr baldige Genesung in Aussicht

Das Kind war glücklich, so glückselig, wie es fast noch niemals gewesen, und Madeleine fonnte es gar nicht faffen, wie wohl ihr geschah. Noch niemals in ihrem Leben mit Ausnahme der Zeit, da fie bei ihrem Manne friedliche Wohnung besessen; eine anständige Kost dünkte ihr eine Höhe, die sie niemals erreichte. War doch ihr Aufenthalt stets nur der Wald, oder eine Höhle, oder fonft der naffe Kellerraum irgend welchen armseligen Hauses gewesen, ihr Tisch bas Knie, hatte boch ihre Nahrung fast stets nur aus dem bestanden, was zufällig zu finden oder beizuschaffen war.

Wie behaglich mußte sie sich fühlen, wenn sie den warmen Kaffee vor sich sah, wenn Mittags Fleischsuppe und Rartoffeln sie nährten und am Abend ein sauberes, bequemes Lager für sie in Bereitschaft war! Fast hätte sie, die ver-härtete Sünderin, sich weit genug vergessen, ein Gefühl der Dantbarkeit gegen bas Rind in ihrem Bergen feimen gu sehen, fast schien es, als wolle fie fich gewöhnen, die Kleine mit Artigfeit zu behandeln, fie mit Aufmerksamfeit zu pflegen, fo wie es ber Wille bes Grafen war.

Und täglich fast fam Graf Victor felber hinauf. Und mehr noch, er fam nie oder er brachte tröftende und liebevolle Worte, wußte durch muntere Erzählungen das Kind zu erheitern, durch Raschereien, die er ihr schenkte, ihrem jungen Dasein eine freudige Seite zu verleihen.

Fortsetzung folgt.

Schattenwirkungen berfelben, ben Saturn mit feinen Ringen und Monden, ben Mars mit feinen Gisfelbern an ben Bolen, bie Benus, ben Uranus u. f. w. herr Teumer giebt bem Beichauer fachgemäße Erklärungen und bag er feine Sache versteht, bas beweisen seine Attefte vom herrn Professor Dr. Ch. Rub. Roenig zu Leipzig. Aus allebem ift ersichtlich, baß herr Teumer burch seine Instrumente Laien, besonders auch Schülern, und felbst ben vielen Sachverständigen, benen bie Benutung von ähnlichen Apparaten in Staatsinstituten unmöglich ift, eine fehr gute Gelegenheit bietet, einen Blid in die Wunderwelt bes gestirnten himmels thun zu konnen.

Um vielseitig gehegten Bunichen zu entsprechen, ift be- fanntlich eine Berlangerung ber Bremer Nordwestbeutschen Bewerbes und Induftrie-Ausftellung bis jum 15. October cr. befchloffen worden. Es wird jedoch barauf aufmertfam gemacht, daß die Ziehung ber Lotterie badurch feine Beränderung erfährt. Sie findet plänmäßig am 2. October statt. Da burch die Umsicht der betreffenden Comnission die Lotterie ausschließlich mit vorzüglichen und fehr gehaltvollen Gewinnen ausgestattet ift, so ist ber Loosabsat fortwährend im Steigen begriffen. Es empfiehlt sich beshalb für Jeben, ber sich an berselben betheiligen will, mit bem Antauf von Loosen, à nur 1 Mark, nicht zu zögern, ba die Loosemission voraussichtlich binnen Rurgem ganglich vergriffen fein möchte. Bir bemerten übrigens bei biefer Gelegenheit, bag alle Briefe, Lotterie-Angelegenheiten betreffend, nicht an ben Borftand ber Ausstellung, fonbern an bie gang felbfiftanbig arbeitenbe Abtheilung für Berloofung zu abreffiren finb.

Dermischtes.

* Ueber Attentate auf Aerzte in ben Cholerabistriften ber Proving Balencia wird aus Mabrib geschrieben: Bei ber Bevölferung biefer Gegenb, welche unter ber Einwirfung ber feit Monaten bort wüthenben Seuche fast völlig bemoralisirt ist, hat eine kaum begreifliche Erbitterung gegen die Aerzte Plat gegriffen, welche als die Urheber ber Krankheit bezeichnet werden. Biele ber Leute erklären, die Cholera existire gar nicht, und die Aerzte behaupteten ihr Borhandensein nur deshalb, um die arme Bevölkerung auszubeuten, um die Reichen aus der Provinz zu vertreiben und die Grundstücke zu Gunften einer Spekulationsgesellschaft zu entwerthen. An anderen Stellen flagt man die Aerzte an, sie hätten burch voreilige Desinsektion die Krankheit nach Orten verpflanzt, wo bis dahin noch kein Reim ber Cholera vorhanden gewesen fei. Diefe thörichten Verbächtigungen haben auch thatsächlich einen folden Saß gegen die Aerzte hervorgerufen, das vor einigen Tagen in ber Stadt Balencia einer ber bekannteften Aerste, ber feit Wochen mit unermublichem Gifer bie Desinfektion ber armeren Stadtviertel geleitet hatte, auf offener Strage niedergestochen wurde, ohne bag man von bem Thater eine Spur entbedte. Shon zwei Tage barauf tam aus Lerba die Nachricht, daß bort ein Argt von einer Frau, beren Kinder ber Cholera erlagen, mit einem Beile bermaßen geschlagen murbe, baß er Tage barauf ftarb. In einem britten Orte endlich, in Mogento, wurde ein Arzt von brei Mannern überfallen und mit Knütteln in ber robenften Weise mighandelt. In den fpaniichen Regierungsfreisen ift man rathlos, wie einem folchen Irrwahn entgegenzutreten fei.

Mann erntet man auf ber Erbe? - Immer! Es giebt

u. f. w., ben Planeten Jupiter mit feinen Monden, bie | feinen Monat bes Jahres, in bem nicht an irgend einem Theile ber Erbe Ernte gehalten wirb. Die folgende Aufstellung wird bas erweisen: Im Januar, wenn bei uns ber Boben noch mit Schnee und Gis bebect ift, fährt man die Ernte in Auftralien, Reu : Seeland, in einem Theile von Chile und in einigen Gegenben ber argentinischen Republik bereits in bie Scheunen ein. Im Februar beginnt die Ernte in Indien und Dber-Egypten; fie endete in Unter-Egypten im Marg. Im April erntet man auf Cypern, in Berfien, Rleinafien, Mexito und auf ber Infel Ruba. Im Mai folgen Algerien, Mittel= afien, China und Japan, Marotto und bie nordameritanischen Staaten Texas und Floriba. Der Juni bringt die Einte ber Donaustaaten, Griechenlands, Ungarns, Gud-Ruglands, Staliens, Spaniens und Portugals, bes füblichen Frankreich und ber norbamerifanischen Staaten Ralifornien, Louifiana, Miffiffippi, Alabama, Georgia, Teneffee, Birginia, Utah, Colorado und Miffouri. Im Juli heimft man in unferm Baterlande bie Früchte bes Bobens ein, ferner in Desterreich, Nord-Frankreich, Schweiz, Rußland, Polen, England und ben nördlichen ber Vereinigten Staaten. Im August ift die Reihe an Bel-gien und Holland, Nord-England, Columbia und Manitoba. Im September folgen bann Schottland, Schweben und Rorwegen und Nord-Rugland, jugleich beginnt in Amerika bie Maisernte. 3m Oftober beenbet man im nördlichen Schottland bas Ginholen bes Getreibes. Im November und Dezem: ber endlich bringt man in Nord-Australien, in Beru, in Gubafrika und in hinterindien die Ernte unter Dach und Fach.

* Durch eine Explosion in einer Batronenfabrif in Blut Joland, Julinois, wurden fecho Arbeiter getobtet und funf tödtlich verlett. Die Explosion entstand mahrend ber Berpadung ber Patronen für ihre Berichiffung.

Gedenktage.

1.	September		Schlacht bei Sevan.
2.	.,	1870	Kapitulation von Seban.
3.	"	1807	Bombardement Ropenhagens.
4.	"	1796	General Berwarth von Bittenfeld geb.
5.	"		Frankreich wird Republik.

Literarisches.

Heber Die Runft, feine Wohnung in einem bem eigenen Geschmad entsprechenben Stile einzurichten, mag schon manche Hausfrau im Stillen nachgesonnen und Belehrung erfehnt haben. Ginen fehr willfommenen Auffat nach biefer Richtung bringt wiederum die neueste Rummer ber beliebten Zeitschrift "Fürs Haus". Nachdem schon die vorgehenden Rummern sehr brauchbare praktische Winke über billigste Ginrichtung ber Wohnung im Rofotoftil gebracht, theilt in Fürs Saus biesmal eine Sausfran aus eigener Erfahrung nber die billige Berftellung einer, im altdeutschen Stile gehaltenen Stube, mit. Auch fonft ift in "Fürs Saus" noch viel bes Lehrreichen und Praftischen enthalten, sodaß man das Blatt als wirklich werthvoll bezeichnen darf. Der billige Abonnements-preis von 1 Mt. vierteljährlich ermöglicht es jedem, sich dem Leserkreise dieses so verbreiteten Blattes anzuschließen. Fürs Haus ift durch jede Buchhandlung, Postanstalt oder durch die Geschäftsstelle zu Dresden-N. zu beziehen. Auch versschickt letztere gern kostenlos Probenummern an jede ihr aufs gegebene Abreffe bes In- und Auslandes.

Kirchliche Nachrichten.

Nationalfeier, Dienstag, den 2. Septbr. Festgottesdienst (104/2 Uhr): Pastor Pralle. Am Sonnabend, ben 6. Septemper. Abendmahlsgottesbienft (11 Uhr): Baftor Partifch. Beichte (3 Uhr): Baftor Wilfens

Aursbericht der Oldenburgifden Gpar: & Beih-Bant. Oldenburg, ben 1. Septbr. 1890

	getauft	
4 pCt. Deutsche Meichsanleihe		107,45
31/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe		100,15
31/2 pCt. Oldenburger Confols	100,-	101,—
(Stude à 100 Mt. im Berkauf 1/4 % höher.)	404	400
4 pCt. Oldenb. Communal-Unleihen	101,—	
4 pCt. Olbenb. Rommunal-Anleihen Stude à 100 Dt.	101,25	99,50
31/2 pCt. do.	98,50	
31/2 pCt. Olbenb. Bobenfredit-Pfandbriefe (fündbar)	100,-	-,-
31/2 pCt. Flensburger Freis-Unleihe	98,10	-,- -,-
31/2 pCt. Landichaftliche Central-Bfandbriefe		132,15
3 pCt. Olbenb. Pramienanleihe (jest in % not.)	131,35	-,-
4 pCt. Gutin=Lübeder=BrioritObligationen	98.10	98,85
31/2 pCt. Hamburger Rente	98,30	
31/2 per, Hand. States Mulaike to 27 tr 80	97,20	_,_ _,_
31/2 pCt. Bremer Staats-Unleihe v. 87 u. 88		-,-
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe		-,-
3½ pGt. bo. bo. bo	99,60	
5 pCt. Italien. Rente (Stude von 20000 frc. und		
barüber)	95,20	95,75
5 pCt. Italienische Rente (Stude von 4000, 1000		
THE EAR ELS Y	95,30	96,—
4 pat. Römifche Stadt-Anleihe II VI. Serie	85,95	-,-
4 hat. Sardin. Gifenbahn=Briorit. II. Serie, garantirt	85,60	-,-
(Stude bon 500 Lire im Bertauf 1/4% hoher.)		
3 pCt. Ital. Eisenbahn=Briorit. garantirt	57,70	58,25
(Stude v. 500 Lire im Bertauf 1/4% hoher.)		
31/2 nCt. Schwedische Staatsanleihe von 1886	96,30	96,85
31/2 pct. Schwedische Onpotheken-Bfandbriefe	93,30	-,-
4 pCt. Bfandbriefe ber Braunfdm .= Dannov. Supo-	.00 =0	40+0=
15 - 8 5 8	100,70	101,25
4 pCt. Pfandbriefe ber Preußischen Boden-Credit-	TANEA	101,05
Aftien-Bank 4 pCt. Bfandbriefe der Mecklenb. Hypoth. und Mechielhank	100,50	101,05
4 p&t. Pfandbriefe der Biectiens. Hippotig. und	100.15	101,—
Bechfelbant	94,35	95,10
31/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Spothefen-Bant	100,—	-,-
5 pCt. Borussia-Brioritäten	100,-	
41/2 pCt. Barps-Spinnerei-Prioritäten rudzahlbar		
105	103,50	-,-
4 pCt. Glashütten-Prioritäten rudgablbar 102	100,50	-,-
Classburgsiche Schleghallsvillell	158,-	-,-
(40 pCt. Einzahlung und 5 pCt. Zins v. 31. Dezember		
1889)	-,-	-,-
1889) . Olbenburg-Bortugief. Dampfich. Mhed . Aft. (4 pCt.		
Bins v. 1. Jan.) Olbenburgifche Glashütten allfien (4 pcf. Bins	-,-	
Olbenburgifche Glashütten = Aftien (4 pct. Bins		
1 Character	-,-	-,
Warpsfinner Stamm - Attien Stücke a 1000 M.		TE STE
	189.00	75,— 169,—
Wechsel auf Amsterdam turz für fl. 100 in Mt.	168,20 20,345	20,445
Wechsel auf London furz für 1 Litr. in Mt	4,16	4,21
Mechiel auf Memnort furz tur 1 Dou. in Da	16,78	
Holland. Bantnoten fur 10 Gilloen in Det	10,10	7,
An der Berliner Borje notirten geftern:		
Olbenb. Spars und Leih-Bank-Altien		
Olbenb. Gifenhütten-Aftien (Augustfehn). 120,25% G		
Olbenb. Berficher .= Gef .= Aftien per Stud 1206 M.	4.	

Discont der Deutschen Reichsbanf 4 plt.

Monats-Nebersicht

uer oldenburgischen	Spar= uni	l Leih-Bank pro	1. Septor. 1890.
Activa.	Mark	Passiva.	Mark.
Callebestand	305 588.27	Actien=Capital	3000 000.—
Wednel	6 917 036.29	Mesernesond	750 000.—
Varlehen gegen Hunthef	2 027 872 47	Einlagen:	
Burlegen gegen Unternfand	681099631	Reftand am 1. August	
Conto Corrent Dehitaren	14 400 755 88	MH. 25	344 200.69
ellecten .	1 946 959 58	Mone Einlogen im	
Oct Wievelle Dehitaren	57468413	Monat August Mt.	789 805.96
Sant-Gebäude in Oldenburg		Mf. 26	134 005.27
und Arofo	05 000	00 11 A 27 1 000	

95 000.— Rückzahlungen im Mo-Bank-Inventor 710.90 824 395.62 nat August. Mk. Beftand am 1. Septbr. 1890 . 25 309 610.34 Ched-Conto Conto-Corrent-Creditoren . . Verschiedene Creditoren . . . 2171105.78

Mf. 33 088 533.83

Die Direction. Thorabe. Propping. Oldenburgische

Spar: und Leih-Bank Wir vergüten für Ginlagen mit 3monatlicher Kündigung 1/20/0 unter bem jeweiligen Discontsat ber Deutschen Reichs= bant, mindeftens aber 21/20/0 p. a. höchstens 31/2% p. a. furzer Ründigung u. auf Check-Conto 20/0 p. a.

Einlagen werben in beliebigen Summen angenommen, jedoch muß in ber Regel eine Einlage minbestens 75 Mark betragen. Der jeweilige Diskont ber Reichsbank wird täglich in unserm Coursbericht notirt.

Die Direction. Thorade. Propping. Jaspers.

Oldenburger

Activa.

Bilang am 31. August 1890. Immobilien=Conto 31 200 -

٠										
Ì	Mobilien=Conto								500	-
	Wechfel=Conto						1	043	206	69
		N. H.S.						39	912	63
ļ	Conto=Current=0	Sont	0,	Deb	ito	cen		663	729	87
ì	Diverse							2	383	93
į	FW ## Y # !							52	658	
					9	nt.	1	833	592	01
		1	a	ssiv				n	Ω¥.	Bf.
	Actienkapital=Co	nto						300	000	-
1	Depositen=Conto						1	The state of the s		94
1	Check-Conto .							18.55 A 7 (C)	149	29
	Pfennig-Sparta							320 SE	412	79
1	Conto-Current=0	Sont	n.	Gret	itn	ren		241		72
	Diverse							51	632	27
					179	ηŧ.	1	833	592	01
i	74 YE							-30	004	0.1
A	Gelder ver	2950000								
	6 monatlicher &	Eund	ia	ung	m	it .				30/

Jaspers.

Mf. 33 088 533.83

furzer Kündigung u. auf Check-Conto mit 21/20/0 Oldenburg, ben 31. August 1890.

Mf. Bf. Oldenburger Genoffenichafts : Bant, J. R. Münnich. A. Hegemann.

Beckers Ctablissement. Osternburg. Dienstag, den 2. September



Arrangirt von ben Gefangvereinen ber Barpsfpinnerei und ber Glashutte.

Große öffentliche Teier verbunden mit Ball.

Anfang 4 Uhr. - Entree frei. Tang-Abonnement 1 Mf.

Mbende 71/2 Uhr: Antreten jum "Feftzug", nach Schluß bes Buges Fortfetung bes Balles. Bu biefer 20jährigen "Gebächtniffeier" labet gang ergebenft ein

das Comité sowie August Becker.

Vorbereitungsanstalt für bie Postgehülfen-Prüfung. Kiel, Ringstrasse 55.

Junge Leute werben für obige Brufung sicher vorbereitet. Falls bas Ziel nicht erreicht wird, zahle ich ben vollen Benfionspreis zu-rud. Bisher bestanden 605 meiner Schüler d. Prüfung. Die Anftalt hat 9 Klassen mit 42 Lehrern. Das Pensions- und Unterrichtsgelb kann auch erst nach bestandener Prüfung bezahlt werden. Es ist die alteste, billigste und größte Anstalt in Deutschland. Am 10. Oktober beginnt ein neuer Cursus. Genaues Alter ift bei ber Unmelbung anzugeben. Ratholische Kirche am Orte.

J. H. F. Tiedemann, Anftaltsbirettor.

Echt holl. Javakaffee

mit Zusat, fräftig und reinschmedend, gar. à Pfd. 80 Bfg., Postpakete 9 Pfd. M. 7.20, verfendet zollfrei unt. Nachnahme. Beglaub. Anerk. a. Wunsch zu Diensten.

Ofternburger



Bu dem am Dienstag, den 2. Septbr. (Sedan) flattfindenden

Tadel juge versammeln fich die Mitglieber bes Bereins Abends 71/2 Uhr im Bereinslofale. Angug: Uniform ohne Waffen. Der Sauptmann.



zu Everiten. Die Rameraben merben gebeten, am Sedan= tage, Abends 71/2 Uhr beim Theater gum

Tadelinge

Nach Beendigung besfelben anzutreten. aroker Commers

mit Damen im Bereinslofal (Tabfenburg). Um Wilh. Brhulk, Altona b. Hamburg.rege Betheiligung bittet der Vorstand.

engros.

Hillje & Köhne Tuch-Lager

endetail.

Special-Geschäft in Tuchen, Buckskins, Cheviots, Kammgarn-

und Paletotstoffen.

Grösste Auswahl!

Solide Qualitäten!

Billigste Preise!

Befanntmadung.

Da es besonders häufig portommt, daß Dienstmädchen und Bersonen unter 17 Jahren, welche in die Stadtgemeinde einziehen, auf bem Rathhause nicht angemelbet werden, fieht fich ber Stadtmagistrat veranlaßt, barauf hinzu-weisen, baß sich bie burch Art. 8 ber Gemeindeordnung begründete Unmelbepflicht auch auf bie genannten Personen erftredt und bag baher auch gegen diese fünftig mit Ordnungs: ftrafe eingeschritten werben wirb.

Oldenburg, aus bem Stadtmagistrat, ben 18. Juli1890. Roggemann.

Bekanntmachung.

Wegen Aufnahme bes Pferbebahngeleifes ift bie Langeftraße von ber Schüttingftraße bis jum Rathhaufe für ben Fuhrwerksverkehr theil= weise gesperrt.

Oldenburg, aus bem Stadtmagistrate, ben 27. August 1890. Roggemann.

Auf gleich u. 1. Novbr. für hier u. Auswarts mehrere Saus-, Ruchen-, Wafch- und Rindermädchen, fl. u. große Rnechte, Rellnerlehr: linge fuch C. Sennede, Nachw. Bur. Rofenftr. 15

Qu Braut:Musfteuern u. fonftigem Sausbedarf empfehle augenblicklich besonders billig: Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Handtuchdrelle, Tischtücher und Servietten, weiße und bunte Barchende u. Bettbezugstoffe, Bettdecken, weiße und crême Gardinen, Bettinletts, Bettfedern und Daunen, fertige Betten.

Großes Lager fertiger Berren:, Damen: und Rinderwäsche.

Anfertigung nach Maak schnell und billig. Julius Harmes,

Musfteuergesch., Langestraße 72.

Empfehlen :

gebr. Roggen, à Bfb. 20 Bfg.



Vareler Maichinentorf. Ocholter Maschinentorf.

sowie schweren schwarzen Grabetorf liefere in schöner Waare zu billigen Preisen frei ins Saus. Gerhd. Meentzen. Rojenftr. 16.

Bürgerfelder



Um Dienstag, den 2. Geptember findet jur Feier des Tages bon Gedan

mmers

im Bereinslofal ftatt. Unfang 6 Uhr Abends, wozu die Mitglieber mit ihren Damen freundlichft eingelaben werben.

NB. Bum Bäumchenpflanzen auf bem Grabe bes verftorbenen Kameraben G. von Bafen versammeln fich die Mitglieder am ge= nannten Tage, Morgens 83/4 Uhr im Bereins: lofal. Orben und Chrenzeichen, fowie Bundes: abzeichen find anzulegen. — Um zahlreiche Betheiligung bittet

der Vorstand.

A. Doodt's Etablissement. 2. September (Sedan)

Intree frei. 3

Ausweis

Oldenburgischen Landesbank

	her or **	till till to the me				
Activa.	Mt. P	Passiva. Mt. Pf.				
Caffeheftanh	117 988 1	3 Actien=Capital 3000 000 —				
Mochiel	8 058 056 9	1 Depoliten:				
(Sffecten	2 821 118 1) Regierungsgelder				
Discontinto nor oute Effecten	42 617 5) und Suthaben				
Conto-Corrent-Saldo	6 949 456 3	3 offentl. Kasen 910042014				
Lombard-Darleben	10 030 386 1	U Ginlag. von Bris				
Bant-Gehäube ahgeichrieben		paten 10020 295 00				
bis auf	1 -	- Einlag. auf Ched=				
Micht eingef. 60% bes Actien=		Conto 91: 001 02				
Cavitals	1800000 -	25 694 603 24				
Diverse	102 531 7	2 Aufgerufene, noch nicht zur				
		Einlösung gelangte Bank-				
		noten 800 —				
		Refervefond 416 519 73				
		Diverfe 810 232 85				
	29 922 155 8	29 922 155 82				
Wir vergüteten im Monat August:						
für Einlagen mit halbjähriger Kündigung 30/0						
" " vierteljähriger "						

" vierteljähriger " furzer Kündigung und auf Check-Conto 20/0 Oldenburgische Landesbank. Wiesenbach. Barbers. Brofft.

Berichiebene ausrangirte Baaren follen, um folche rajch los zu werden, überraichend billig verfauft werden. Sommertricottaillen Mt. 2-4.50. Rüchenschürzen 60-130 Pf. Kinderschürzen 50--90 Pf. Rinderhütchen 90—200 Pf. Kindertricotkleidchen von 1.25—6 Mk. Zwischenröcke von 2.70—3 Mk. Universal:Gummikragen, Weiten über 40 cm. Stück 30 Pf., in weiß und bunt. Bunte leinene Herrenkragen 40 Pf. und Stulpen 60 Pfg. Sommertricotrümpfe (sertige Taillen zum Ansehen an Röcke), 1.50—2.50 Mk.

reodor Meyer, Shuttingftr. 15.

Personal der Saison 1890 1891. Direction : Guftav Theodor Fifcher führt bie Oberregie. Berr M. Carell führt die Regie ber Boffe und bes Gingfpiels.

Berr Brandhorst, Episoden.

Carell, 1. fomische Rollen.

Deutsch, 1. jugendl. Helden.

Duon, Episoben.

Droescher, 1. Bouvivants.

Fischer, 1. Charakterrollen. Geyer, Charakterrollen.

Gottwald, Bolontair.

Harzmann, Episoben.

Hänseler, 1. Bäter.

Kalisch, Epifoden.

Krähl, 1. Belbenväter.

Krause, 1. jugendl. fomische Rollen.

Lorenz, Bäterrollen.

Lübben, Episoden.

Mohr, Inspicient.

Moest, jugendl. Liebhaber.

Nigrini, Episoden.

Olbrich, fomische Rollen.

Schwemer, 1. Selben.

Stein, Secretair.

Wernicke, Bolontair. Wather, Epijoben.

Seidelmann, Charafterrollen.

Fraul. Bomly, Episoden.

Frau Dietrich, burgerl. und hum. Mütter.

Droescher, jugendl. Liebhaberin.

Fischer-Bormann, 1. Liebhaberin und Salondamen.

Fraul. Grube, Episoden.

" Gartner, Soubretten.

Frau Hänseler, Episoben.

" Lanz, fomifche Rollen.

" Lübben, Episoben.

Fraul. Müller, Soubretten.

Natusius, Episoden, fleine Gesangsparthien.

Frau Olbrich, 2. Mütter.

Fraul. Richard, 2. Liebhaberin.

Rohde, 1. fentiment. Liebhaberin.

Saldern, 2. Liebhaberin und fleine Befangsparthien.

Schiffel, 2. Liebhaberin.

Frau Stein, Episoben.

Fräul. Ungar, 1. Belbenmütter.

An Novitäten, sowie an Neuanscenirungen alterer Stude find vorläufig in Aussicht genommen : 1. Narcif, Trauerspiel von Brachvogel. 2. Der Grbforfter, Trauer: spiel von Ludwig. 3. Die Stedinger, Trauerspiel von G. Rüseler. 4. Der Richter von Zalamea, Schauspiel von Caldaon, übersetzt von Wildbrandt. 5. Der Spieler, Schauspiel von Iffland. 6. Der Traum, Gin Leben, Drama, Marchen von Grill: perger. 7. Stützen der Gesellschaft, Schauspiel von Ibsen. 8. Der Fabrikant, Schauspiel von Souvestre, übersett von Eduard Devrient. 9. f' Ruller'l, Bolfsstud von Morre. 10. Der Sohn der Wildniß, Schauspiel von Salm. 11. Der lette Brief, Luftfpiel von Sarbou, überfest von Schielcher. 12. Der Zaungaft, Luftfpiel von Blumenthal. 13. Schach dem Ronig, Preisluftfpiel von Schauffert. 14. Das lette Bort, Luftspiel von v. Schönthan. 15. Gin Wort an den Minister, Schwank von A. Langer. 16. Sotel Bolaput, Boffe von Schreier und Sirfchel.

piele sind vorläufig abgeschlossen mit Herrn Hofschauspiel-Director Friedrich Haase und bem Königlichen Württembergischen Hofschauspieler Herrn Al. Junkermann.

Methode, Syvarth' Residenzkeller.

Am 1. und 2. Septbr., Abends von 8 Uhr an

Biano (Methobe Syvarth) mit Begleitung von Cello und Flote.

0000000000000000

Entree frei.

Sedanfeier!

Groker öffentlicher

Morgen, Dienstag

bis 4 Uhr Morgens. Musik von der Kapelle des Old. Inft.=Rgt. Nr.91.

Entré frei. Tanzabonnement 1 Mf., sonst pro Tanz 10 Pf.

Seute Abend Große Vorstellung.

Erftes Auftreten fämmtl. neuangagirter Mitglieder. Morgen Abend, gur Sedanfeier

wozu ich zwei gute Romiter engagirt habe. Achtungsvoll

Dienstag, ben 2. September cr.:

Grosser Ha

im fcon becorirten Saale. Tanz-Abonnement 1 Mark. Es labet freundlichft ein J. Schepker.

Nachmittags von 31/2 Uhr ab

von ber gangen Capelle Oldenb. Infanteries Regt. Rr. 91, unter perfonlicher Leitung bes Mufitbir. frn. guttner.

Nach bem "Facelzuge" Abmarich bes Schüten-Bereins und Kampfgenoffen = Bereins vom Markfplat mit Faceln und Musik jum

gemeinschaftl, öffentl.

wozu auch andere Bereine sowie Nichtmitgliebet freundlichft eingelaben werben.

= Eintritt frei.

bis 4 Uhr Morgens. Tanzabonnement 1 Mt